



© chika_milan/Shutterstock.com

Häusliche Mundpflege ist das A und O für gesunde Zähne. Mit zunehmendem Alter wird dies jedoch für die Patienten immer schwieriger und irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem sie dabei auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Aber was genau ist eigentlich zu beachten, wenn man einen geriatrischen Patienten bei seiner Mundhygiene unterstützt? Einen kompakten Überblick über die Mundpflege im Alter mit wichtigen Tipps, Tricks und umfangreichen Informationen bietet die neue Plattform *mund-pflege*. Im folgenden Interview stellt Mitbegründer Dr. Elmar Ludwig, Zahnarzt aus Ulm und Referent für Alterszahnheilkunde der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, dieses neue Projekt vor.

Dr. Elmar Ludwig
[Infos zur Person]



www.mund-pflege.net
[ab 01.07. online]



Informationsplattform für Mundgesundheit in der Pflege

Nadja Reichert

Herr Dr. Ludwig, wie ist die Idee zu *mund-pflege* entstanden und an wen richtet sich die Plattform konkret?

Im Herbst 2022 soll der Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) veröffentlicht werden. Dann erfährt das Thema Mundpflege eine ganz neue Aufmerksamkeit und es werden sich viele Fragen bei der praktischen Umsetzung ergeben. Vor diesem

Hintergrund wurde *mund-pflege* ins Leben gerufen. Die Plattform ist internetbasiert, kann also mit allen gängigen Browsern – in der weiteren Entwicklung auch offline als App z.B. für das Smartphone – genutzt werden. *mund-pflege* richtet sich in erster Linie an alle Menschen, die professionell in der Pflege tätig sind. Die Plattform soll unter Nutzung zeitgemäßer digitaler Techniken und Möglichkeiten einen Beitrag leisten, um die Mundpflege flächendeckend in

Deutschland bedarfsgerecht zu unterstützen – sowohl in der täglichen Arbeit der Pflege als auch in der Aus- und Fortbildung der Pflegekräfte. Zudem können Zahnärzte und ihre Teams die kostenfrei zugängliche Plattform für Schulungen und Anleitungen der Pflegekräfte sowie pflegender Angehöriger nutzen. Denkbar ist auch ein Einsatz der Plattform im Zahnmedizinstudium und im Rahmen der Ausbildung und Aufstiegsfortbildung der zahnärztlichen Mitarbeiter.

Denn auch hier bekommt das Thema bis heute noch zu wenig Aufmerksamkeit und die vielfältigen Aspekte in der zahnärztlichen Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf werden meist nur unzureichend vermittelt.

Wer war an der Konzeption der Plattform beteiligt?

Die Initiative ging von einer Kooperation der Institute für „Vernetzte Gesundheit“ und „Digitale Transformation“ der Hochschule Neu-Ulm (HNU) aus. Die Projektleitung hat Prof. Dr. Harald Mehlich von der Fakultät für Gesundheitsmanagement. Als weitere Partner sind die Pflegeexpertin Ramona Waterkotte B.A., die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin, die Valckenburgschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe sowie das Charleston Wohn- und Pflegezentrum Elisabethenhaus in Ulm beteiligt. Für die technische Realisation konnte das Steinbeis Forschungszentrum Design und Systeme in Würzburg gewonnen werden.

Welche Themenbereiche werden mit mund-pflege behandelt und worauf wird bei der Präsentation der Informationen besonders Wert gelegt?

Die Plattform stellt ein umfassendes Angebot zu relevanten Themen der Mundpflege zur Verfügung. Dazu zählen die



Abb. 1: Mit dem Portal *mund-pflege* können Pflegekräfte, Angehörige, das zahnärztliche Team und natürlich auch Betroffene selbst von jedem Gerät aus auf umfassende Informationen zur Mundgesundheit bei Menschen mit Pflegebedarf zugreifen.

anatomischen Grundlagen, zahnärztliche Versorgungsformen, Auffälligkeiten im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich und die Zusammenhänge zwischen Mund- und allgemeiner Gesundheit. Zusätzlich erfährt man Wissenswertes in Bezug auf Mund-Pflegemittel mit Fokus auf die Settings der Pflege sowie Mund-Pflegemaßnahmen mit Fokus auf typische Pflegesituationen. Wir geben Hinweise zu Notfallsituationen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich, helfen bei der Zahnarzttsuche, weiteren Ansprechpartnern sowie relevanten Links. Das Herzstück der Plattform ist ein umfassendes Bild-

archiv, um Auffälligkeiten besser einschätzen zu können. Das ist wichtig, weil nicht bei jeder Auffälligkeit gleich ein Zahnarzt hinzugezogen werden muss. Zudem sind in der Plattform animierte 3D-Pflegefilme implementiert, welche den Einsatz der Pflegemittel und Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ergonomie sowie der Aspirationsgefahr bei motorisch und kognitiv eingeschränkten Menschen zeigen. Perspektivisch werden interaktive Pflegeszenen sowie Anwendungen der Virtual sowie Augmented Reality im Rahmen des Projektes *mund-pflege* entwickelt

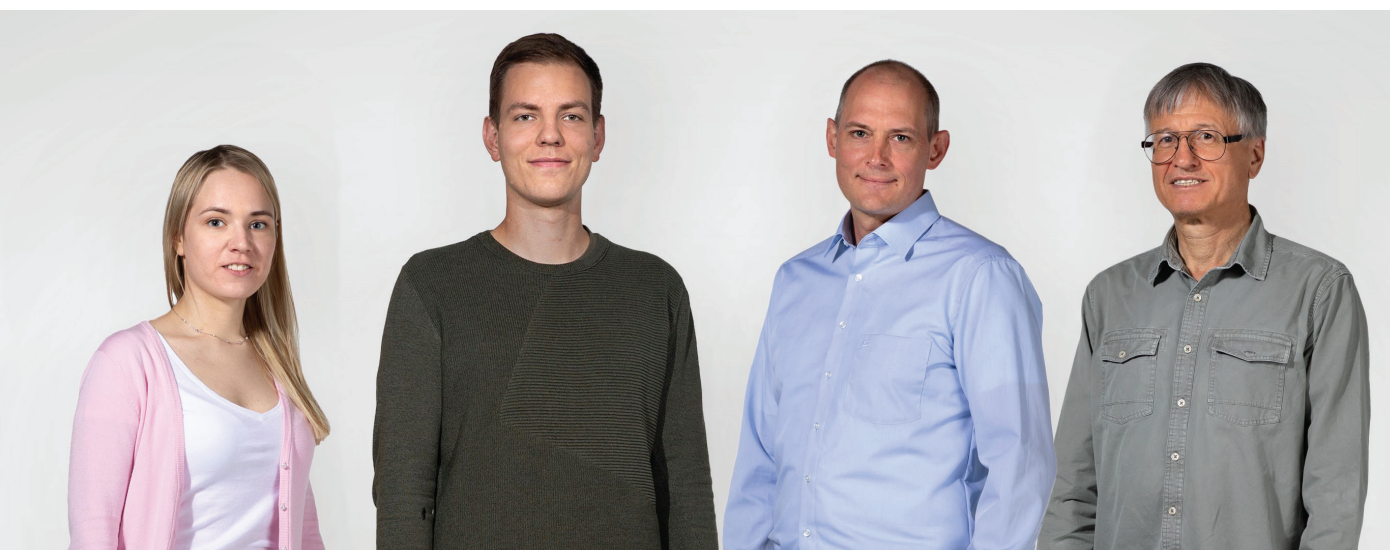


Abb. 2: Das Team hinter *mund-pflege* (von links): Carolin Kinzel M.Sc., Julian Michel M.A., Dr. Elmar Ludwig und Prof. Dr. Harald Mehlich. Pädagogin Ramona Waterkotte B.A. (nicht auf dem Bild zu sehen) begleitet das Projekt auch als examinierte Pflegefachkraft und ausgebildete Zahnmedizinische Fachangestellte.

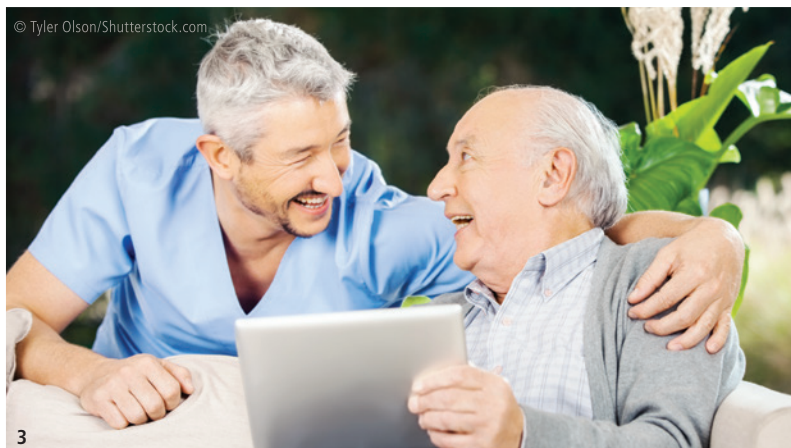
und zur Verfügung gestellt. Im Hinblick auf die generalistische Pflegeausbildung sowie für verschiedene Formate der Pflegefortbildung wurden eine Vielzahl an Lernsituationen und Handlungsanlässen formuliert, die über die Inhalte der Lernplattform bewältigt und aufgelöst werden können. *Mund-pflege* orientiert sich am Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege sowie an weiteren Quellen unter Berücksichtigung der verfügbaren Evidenz.

Wie sind die Inhalte auf der Webseite strukturiert und wie finden die Bedarfe der Anwender Berücksichtigung?

Wir haben bei der Konzeption auf maximale Nutzerfreundlichkeit geachtet. Aus diesem Grund ist auch ein Spezialist für Kommunikationsdesign mit der technischen Umsetzung der Web-Inhalte betraut. Im Mittelpunkt unserer Konzeption steht eine verständliche Sprache, klare Menü-Strukturen für optimale Orientierung und die Nutzung auf allen heute bekannten digitalen Endgeräten (PC, Tablet, Smartphone). Eine Suchfunktion erlaubt den schnellen Zugang zu jedem beliebigen Begriff. In den kommenden zwei Monaten soll eine Online-Umfrage unter professionell Pflegenden zusätzliche wertvolle Impulse und Anregungen für die weitere Entwicklungsarbeit geben. Über einen Kontakt-Button besteht zudem jederzeit die Möglichkeit, Fragen, Anregungen, Kritik und auch Lob an das Entwicklerteam zu übermitteln.

Ab wann wird mund-pflege verfügbar sein und wie wird die Plattform finanziert?

Wir gehen mit einer Test-Version ab 01. Juli 2022 online. Die Plattform wird über das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis 2024 gefördert (Förderprogramm „Forschung an Fachhochschulen – FH-Sozial“, Förderkennzeichen 13FH024SX8 – DO-Care). Die Pflegefilme zur Darstellung der Ergonomie, wie auch der Berücksichtigung der Aspirationsgefahr im Rahmen der Mundpflege am Waschbecken bzw. am Bett, wurden bereits im Vorfeld als eigenständiges Projekt im Wesentlichen durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und



3



4

Abb. 3: Pflegekräfte können *mund-pflege* vielseitig nutzen. – **Abb. 4:** Für professionell Pflegenden sind die Informationen rund um das Thema Mundgesundheit mit vielen Bildbeispielen und wissenschaftlich fundierten Hinweisen aufbereitet.

Wohlfahrtspflege (BGW) finanziert. Die 3D-Filme zum Umgang mit Mund-Pflegemitteln sowie zum Umgang mit herausnehmbarem Zahnersatz stellen ebenfalls ein eigenständiges aktuelles Entwicklungsprojekt dar und werden durch das Land Baden-Württemberg (Förderprogramm „Zukunftsland BW“) gefördert. Alle diese Filme werden nach und nach in die Plattform integriert. Und schon heute ist übrigens klar, dass die Plattform auch über den Förderzeitraum hinaus weiter betrieben und gepflegt wird.

Warum ist das Thema Mundpflege gerade bei geriatrischen Patienten so wichtig?

Geriatrische Patienten sind neben dem höheren Lebensalter durch Multimorbidität gekennzeichnet. Diabetes, Lungenentzündungen, Rheuma sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden z. B. durch eine schlechte Mundgesundheit negativ beeinflusst. Gutes Kauvermögen

kann helfen, motorische und kognitive Beeinträchtigungen zu verhindern oder diese wenigstens hinauszuzögern. In Deutschland leben aktuell mehr als vier Millionen pflegebedürftige Menschen – Tendenz steigend. Diese Menschen haben immer mehr eigene Zähne bzw. technisch aufwendigen Zahnersatz, zunehmend auch auf Implantaten abgestützt. Die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie belegt, dass Menschen mit Pflegebedarf zur Vergleichsgruppe ohne Pflegebedarf eine schlechtere Mundgesundheit aufweisen. Diese Menschen benötigen also mehr Unterstützung bei der Mundpflege. Die Pflegenden sind im Umgang mit Totalprothesen und der Pflege der zahnlosen Mundhöhle gut geübt. Zähne und technisch aufwendiger Zahnersatz jedoch stellen Pflegenden vor große Herausforderungen, die durch den Pflegenotstand noch verschärft werden.

Herr Dr. Ludwig, vielen Dank für das Gespräch.